

Leih- und Zeitarbeitskräfte ansprechen

Globale Vernetzung und Gewerkschaftsaufbau in Zeit- und Leiharbeitsfirmen sind die zwei wichtigsten Anliegen, die die Teilnehmer an der ersten globalen UNI-Konferenz für diesen Sektor zum Ausdruck brachten. Auf diesem Wege sollen die Bedingungen für Zeit- und Leiharbeitnehmer verbessert und ein Dialog mit den Leiharbeitsfirmen eingeleitet werden, der den Abschluss von Abkommen zur Entwicklung globaler Standards ermöglicht. Die Zeitarbeitsbranche verzeichnet weltweit ein sprunghaftes Wachstum und beschäftigt nahezu 1 Mio. Personen für die Vermittlung von weit über 10 Mio. Leih- und Zeitarbeitskräften. (alke.boessiger@uniglobalunion.org)

Deregulierung gefährdet Postdienste

Die Postliberalisierung hat weder für Privathaushalte noch für Kleinunternehmen wesentliche Fortschritte gebracht, und sie gefährdet die Finanzstabilität etablierter Betreiber und den universellen Postdienst. Für Post- und Logistik-Gewerkschaften in der ganzen Welt ist dies eine bekannte Tatsache, die jetzt aber in einer von der britischen Regierung beauftragten unabhängigen Untersuchung bestätigt wird. Unser britisches Mitglied CWU hat den Aufruf der Regulierungsbehörde Postcomm zu einer Privatisierung der mit Schwierigkeiten kämpfenden Royal Mail (möglicherweise über Private Equity-Beteiligung) aufs schärfste verurteilt. (neil.anderson@uniglobalunion.org)

Proteste gegen Gewalt am 1. Mai in Istanbul

UNI Global Union hat zusammen mit anderen Organisationen scharf gegen die Methoden der Polizei protestiert, die am 1. Mai mit Tränengas gegen Demonstranten vorging. Nach den schockierenden Ereignissen, bei denen Gewerkschafter brutal niedergeschlagen, Gummigeschosse eingesetzt und die Übergänge über den Bosphorus abgeriegelt wurden, wollen drei Gewerkschaftszentralen den Fall nun vor Gericht bringen. Die Gewerkschaften sprechen von 'Polizeiterrorismus'. (uni-europa@uniglobalunion.org)

Gewerkschaftsinsel in Second Life lanciert

'Union Island' ist der neue Treffpunkt für Gewerkschafter/innen in Second Life - einer virtuellen Welt, die monatlich von Millionen von Benutzern besucht wird. UNI ist jetzt auf dieser Plattform anwesend und lädt Gewerkschaften und ihre Mitglieder ein, mit ihr auf der Gewerkschaftsinsel Kontakt aufzunehmen. Dies ist der ideale Ort um Kampagnen vorzustellen und globale Organisation zu betreiben. Zudem können dort virtuelle Tagungen mit automatischer Übersetzung veranstaltet werden. (Besucht unseren Blog: slunionisland.org)

Präsidium verlangt Achtung der Menschenrechte

Das UNI-Präsidium, das in Nyon zusammentrat, verlangte die Respektierung von Menschen- und Gewerkschaftsrechten in Kolumbien und den Philippinen, wo immer wieder Gewerkschafter umgebracht werden. Am 8. März wurde der Bank-Gewerkschaftsführer Leonidas Gomez in seiner Wohnung niedergestochen, und eine Bankangestellte - Janet Bonilla - wurde mit Todesdrohungen ins Exil gezwungen. UNI ist nun bei der Citibank vorstellig geworden, damit diese eine neue Beschäftigung für die Betroffene in Brasilien findet. (uni-americas@uniglobalunion.org)

Echte Gleichheit beginnt am Verhandlungstisch

Gewerkschafts-Verhandlungsteams mit mindestens 40% weiblichen Mitgliedern und Schulung aller Gewerkschafts-Verhandlungsbeauftragten in Geschlechterfragen sind Bestandteil eines 10-Punkteplans, der die Verringerung des geschlechtsbedingten Lohngefälles in Europa beschleunigen soll. Die UNI-Europa Frauen-Konferenz, die in Nyon tagte, verlangte ferner die Einführung eines Internationalen Tags für Lohngleichheit und positive Maßnahmen zur Verbesserung der 'Work-Life-Balance'. Die Konferenz stand unter dem Motto: "Gewerkschaft = Frauen = Lohngleichheit". (monique.marti@uniglobalunion.org)



Ankunft auf der Gewerkschaftsinsel



1. Mai-Kundgebung in Istanbul: die Gewerkschaftsvertreter sehen sich mit einem massiven Polizeieinsatz und Tränengas konfrontiert

UNI-Europa Frauen (vlnr):
Veronica Fernandes Mendez, Beauftragte für Gleichstellungsfragen; Daniela Rondinelli, stellvertretende Vorsitzende; Mette Kindberg, Vorsitzende, und Grace Mitchell, stellvertretende Vorsitzende



Präsidentin Argentinien's wohnt Sektorvertrags-Unterzeichnung bei



Ein Vertrag, der wesentliche Lohnerhöhungen im Graphik-Sektor Argentinien's bringt, wurde in Anwesenheit der Präsidentin des Landes, Cristina Fernández de Kirchner, und des Arbeitsministers, Carlos Tomada, unterzeichnet. Es handelt sich um einen der vier am 23. April unterschriebenen Branchenverträge, die zudem auch Fragen wie Arbeitsnormen, Berufsbildung, Gesundheit und Sicherheit, Aufstiegsmöglichkeiten und gemeinsame Aktionen zur Verhinderung von Sozialdumping umfassen. (adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org)

Die argentinische Präsidentin Cristina Fernández de Kirchner und der Arbeitsminister Carlos Tomada wohnen der Unterzeichnung eines Branchenvertrags mit Gewerkschaftsführern bei

In dieser Ausgabe:

Vertragsunterzeichnung in Anwesenheit der argentinischen Präsidentin

Nahrungsmittelkrise

Kampagne für stärkere EBR

Allianz sperrt koreanische Arbeitnehmer aus

Arbeitsplatzabbau bei der UBS

Gewerkschaftserfolg bei Bloomingdales

Unfaire Arbeitspraktiken bei Donnelley

Preis der Finanzialisierung

Tag der Arbeit weltweit

Neues Führungsteam für UNI-Americas Frauen

8% mehr Lohn für deutsche Bankangestellte

Erster Tarifvertrag bei Metro in Rumänien

Organisierungsausschuss bei Wackenhut

Indisches Gericht schützt G4S-Sicherheitsbeschäftigte

Neuer IAO-Standard bezüglich HIV/AIDS in der Arbeitswelt

Aktionsplan bei Shoprite

Einkaufsmarktboom in Indien

Schluss mit der Verwirrung um IKT-Jobs

Sozialpartner in der ASEAN

Mehr Lohn für Telekom-Angestellte in Kenia

Entlassung von Gewerkschaftsführern in Indonesien

Gewerkschaften für Maßnahmen im Kampf gegen die Nahrungsmittelkrise

Der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) forderte Regierungen und internationale Organisationen auf, mit umfassenden Maßnahmen die Ernährungssicherheit für alle zu gewährleisten. Schätzungen der UNI zufolge sind die Nahrungsmittelpreise innerhalb eines Jahres um 57% angestiegen, so dass heute 100 Mill. Menschen mehr unter Nahrungsmittelmangel leiden. IWF und Weltbank warnen, dass Hunderttausenden der Hungertod droht, und dass die in einem Jahrzehnt erzielten Fortschritte zunichte gemacht werden könnten. Bereits in 14 Ländern kam es zu Hunger-Aufständen. (ituc-csi.org)

Thailand: Lohnforderungen nach den massiven Reispreiserhöhungen

Der Preis für Reis hat sich seit Jahresbeginn verdreifacht, weshalb etwa 3000 Demonstranten am 1. Mai in Bangkok, Thailand, eine Erhöhung der Mindestlöhne forderten. Teilnehmer an der Kundgebung hatten eine gedeckte Bankettafel aufgestellt, an der ein Mann mit der Maske des Ministerpräsidenten Samak Sundaravej (ehemaliger Moderator einer TV-Kochsendung) saß. Gewerkschaftsgruppen forderten neue Gesetze zum Schutz der Rechte und Bedingungen der Arbeitnehmer und verlangten den Verzicht auf die geplante Privatisierung staatlicher Unternehmen. (uni-asiapacific@uniglobalunion.org)

Hartes Lobbyieren für stärkere EBR

Die Europäische Kommission wird voraussichtlich gegen Ende Juni ihre Vorschläge für eine Revision der EBR-Richtlinie (1994) bekannt geben. Die Gewerkschaften lehnten Verhandlungen mit Arbeitgebern über die Lancierung einer Kampagne zur Lobbyierung von Regierungen, der Kommission und des Europäischen Parlaments ab, da sie Verzögerungen bewirken könnten. Der EBG und die regionalen Gewerkschaftsbünde - wie UNI-Europa - verlangen mehr effektive Informations- und Konsultationsrechte für EBR, eine bessere Schulung von EBR-Mitgliedern und eine klare Anerkennung der Rolle von Gewerkschaften und Gewerkschaftsbünden. (uni-europa@uniglobalunion.org)

Allianz sperrt koreanische Arbeitnehmer aus

Mit der Aussperrung streikender Angestellter in Korea spitzte sich die Lage bei Allianz nach der einseitigen Einführung eines Leistungslohnsystems vor vier Monaten zu. Das Allianz-Management lehnt jeden Dialog mit unserem Mitglied Allianz Life Korea Union ab und hat 100 Verkaufsführer, die sich an der Aktion beteiligten, fristlos entlassen. UNI Finanz schloss sich der Forderung nach Wiederaufnahme der Verhandlungen und der Freilassung der Streikführer Je Jong-Kyu und Kim Jae-Suk an. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

UBS muss über Arbeitsplatzstreichungen verhandeln

Als Folge der Finanzkrise werden weltweit zehntausende von Arbeitsplätzen im Finanzsektor gestrichen. Die UBS will bis 2009 weitere 5'500 Stellen streichen, darunter 2'600 im Investment Banking. Das schweizerische UNI-Mitglied SBPV und UNI Finanz verlangen gemeinsam Verhandlungen, und sie verurteilen den massiven Abbau, der durch krasse Management-Fehler in Verbindung mit dem Subprime-Markt und Schuldenpaketen verursacht wurde. Nach Aussagen der UBS wird es in der Investment Banking-Sparte zu Entlassungen kommen. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

Gewerkschaftserfolg bei Bloomingdales

Die Angestellten des New Yorker Luxus-Kaufhauses Bloomingdales haben nun einen Vierjahresvertrag. Dem Abschluss gingen langwierige Verhandlungen voraus, in deren Verlauf die bei Bloomingdales tätigen 2'000 RWDSU-Mitglieder sogar mit einem Streik drohten. (jan.furstenborg@uniglobalunion.org)

Unfaire Arbeitspraktiken bei Donnelly in Pontiac

Der Graphik-Sektor der Teamsters Union hat gegen den größten Druckereikonzerne der Welt, RR Donnelly, wegen unfairer Arbeitspraktiken in seinem Werk in Pontiac, Illinois, beim US National Labor Relations Board Klage eingereicht. Das Unternehmen wird der Schikanie von Arbeitnehmern und Gewerkschaftsaktivisten beschuldigt, die an einer Kampagne für Gewerkschaftsanerkennung und Tarifverhandlungen teilnahmen. (adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org)

Wer bezahlt den Preis der Finanzialisierung?

Die Beherrschung der realen Wirtschaft durch Finanzmärkte kostet ihren Preis - und dabei werden Arbeitnehmer, Regierungen, Steuerzahler und Aktionäre zur Kasse gebeten, hieß es auf der Tagung des UNI-Präsidiums in Nyon. Mit den kurzfristigen Ambitionen von Private Equity und Hedge-Fonds, möglichst viel Geld aus den Unternehmen herauszupressen, sind auch Baissespekulations-Manöver verbunden, die auf eine absichtliche Senkung des Aktienkurses hinzielen und damit Firmen der Gefahr einer feindlichen Übernahme aussetzen. Hedge-Fonds und Private Equity-Firmen sind keinen Regelungen unterworfen. (gabrielle.fulton@uniglobalunion.org)



UNI-Präsidiumsmitglieder in einer Workshop-Sitzung

1. Mai-Kundgebungen in der ganzen Welt

In Moskau wurde ein blaues Banner für die Lancierung der Kampagne: 'Sagt JA zu der Gewerkschaft' gewählt. 5'000 Gewerkschafter/innen demonstrierten gegen multinationale Unternehmen, die sich weigern, Arbeitsgesetze und Gewerkschaftsrechte anzuerkennen, wenn sie sich in Russland niederlassen. In Rabat protestierte unser Mitglied im Post- und Logistiksektor, FNPT-UMT, gegen von der Regierung geplante Privatisierung der Postdienste. In Indien lautete die Botschaft unserer indischen Graphik-Gewerkschaft: ANEF: "Engagieren wir uns mit neuem Elan für die Organisation der Nichtorganisierten".

Gewerkschafts-Filmabend am 1. Mai

Am 1. Mai veranstalteten mehrere Global Unions - unter ihnen auch UNI - einen Gewerkschafts-Filmabend in Genf. Gewerkschaften verwenden bei ihren Kampagnen immer häufiger Film- und Video-Material. An diesem Abend wurden Kurzfilme aus Australien, Iran, Mexiko, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Taiwan und dem Vereinigten Königreich gezeigt. (uniglobalunion.org/media)

1. Mai auf der Second Life-Plattform

Über 150 Avatare aus Belgien, Brasilien, Frankreich, Deutschland, Indien, Italien, der Mongolei, Norwegen, Russland, Südafrika Spanien, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den USA schalteten sich zum virtuellen 1. Mai in Second Life zu. Die Online-Diskussionen resultierten in einer Erklärung zur Unterstützung der Kollegen in Simbabwe in ihrem Kampf für Demokratie. (christine.revkin@uniglobalunion.org)

Neues Führungsteam für UNI-Americas-Frauen

UNI-Americas Frauen wählten auf ihrer Tagung in Panama eine neue Vorsitzende, Joyce Robinson (American Postal Workers) und zwei stellvertretende Vorsitzende, Leonor Sierra, ANEBRE, Kolumbien, und Gladys Zamponi, FAECYS, Argentinien. Sie verurteilten die Gewalt gegen Frauen und verlangten Gleichstellung in den Gewerkschaften. (uni-americas@uniglobalunion.org)



Joyce Robinson, die neue UNI-Americas Frauen-Vorsitzende

8% mehr Lohn für deutsche Bankangestellte

Unsere deutsche Mitgliedsorganisation ver.di fordert eine Gehaltserhöhung von 8% für 420'000 Angestellte in Privat-, Genossenschafts- und Landesbanken. Die Gewerkschaft will zudem den Entlassungen Einhalt gebieten und Maßnahmen zur Bekämpfung erhöhter Arbeitsbelastung einführen. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

Marsch für Qualitäts-Telefondienste

Im Verlauf einer 90 Minuten-Demonstration in Washington DC wurde gezeigt, wie der Telekom-Konzern Verizon seine Stadt-Kunden vernachlässigt, und es wurden zuverlässige Qualitäts-Telefondienste verlangt. Die Demo wurde von im Rahmen von Connect-DC (gemeinsames Projekt von CWA und 'Jobs with Justice') vor dem Gebäude der 'Public Commission' organisiert, wo hinter verschlossenen Türen Verhandlungen über den Telefondienst stattfanden. (connect-dc.org)

Erster Tarifvertrag bei Metro in Rumänien

Unsere rumänische Mitgliedsorganisation im Handel, FSLC, und der deutsche multinationale Konzern Metro Cash & Carry haben in Bukarest ihren ersten Tarifvertrag unterzeichnet. Der Vertrag sieht Lohnerhöhungen und zusätzliche Entschädigungen für Samstags- und Sonntagsarbeit vor. Er schafft ferner die Grundlagen für einen sozialen Dialog in diesem rasch expandierenden Unternehmen, das in ganz Rumänien Cash- und Carry-Märkte betreibt. (jan.furstenborg@uniglobalunion.org)

Nordea-Tagung in Polen

Der Nordea-Gewerkschaftsrat prüfte mit dem Management und Mitgliedern des polnischen Betriebsrates Wege zur Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften in den baltischen Staaten und im östlichen Europa. Die Nordea Bank beschäftigt etwa 4'000 Personen in der Region und plant eine Expansion in Polen, wo bis 2009 150 weitere Filialen eröffnet werden sollen. In Ländern wie Polen ist die gewerkschaftliche Organisationsrate im Finanzsektor sehr gering. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)

uni
globale Gewerkschaft



Ganz oben: Christy Hoffman, UNI, und Vertreterinnen von Mitgliedsorganisationen des Wartungsdienstsektors in Tunesien

Oben: Zakari Koudougou, amtierender UNI-Africa-Regionalsekretär

uni
globale Gewerkschaft

Protest nach Entlassungen in Simbabwe

UNI Global Union hat den Vorsitzenden der Standard Chartered Bank, Mervyn Davies, scharf kritisiert, weil er sich nicht für die Wiedereinstellung der von der Filiale der Bank in Simbabwe entlassenen Gewerkschaftsführer einsetzte. Peter Mutasa und Shepherd Ngandu wurden aufgrund der Ausübung rechtmäßiger Gewerkschaftsaufgaben entlassen, was in klarem Widerspruch zu internationalen Arbeitsnormen steht. Die beiden Angestellten hatten gegen die Entlassung (mit Erfolg) Berufung eingelegt, die Bank zog es jedoch vor, ihnen eine Entlassungsschädigung zu zahlen, die angesichts der Hyperinflation in diesem Land gerade noch 15\$, bzw. 16\$ betrug. (oliver.roethig@uniglobalunion.org)



US-Organisierungsausschuss für G4S

Am 19. Mai bildeten Beschäftigte bei Wackenhut in den Vereinigten Staaten im Rahmen ihrer Organisierungskampagne einen Ausschuss, der mit der SEIU diese G4S-Tochter organisieren und für sichere Arbeitsbedingungen kämpfen wird. US-Arbeitnehmer werden im nächsten Monat mit europäischen Gewerkschaftern zusammentreffen, um globale Unterstützungsaktionen zu organisieren. (christy.hoffman@uniglobalunion.org)

Faire Arbeitszeit für chilenische Sicherheitswachen

Der neue chilenische Gewerkschaftsbund für den Sicherheits- und Wartungsdienst verlangt faire Arbeitszeit und angemessene Bezahlung der Überstunden. Der Bund vertritt neun Gewerkschaften und organisiert in nationalen und multinationalen Unternehmen. Die chilenischen Arbeitnehmer fordern angemessene Freizeit, eine vertretbare Arbeitszeit und faire Überstundenregelungen. Die Gesetze betreffend Freizeit und Ruhezeit werden hier oft missachtet. (uni-americas@uniglobalunion.org)

Organisierung der Medienschaffenden im Brennpunkt

Auf der Asia Pacific-Konferenz für Medienschaffende in Manila standen Organisierungsfragen im Brennpunkt. Die Delegierten verlangten ferner eine Zusammenarbeit mit Journalisten in Sicherheitsfragen - ein aktuelles Thema in den Philippinen, das zu den für Medienleute gefährlichsten Ländern der Welt gehört. Die Konferenz wurde von UNI MEI unter Mitwirkung des UNI-Mitgliedes NABU und des UNI-Verbindungsausschusses für die Philippinen veranstaltet. (jim.wilson@uniglobalunion.org)

Indisches Gericht schützt G4S-Sicherheitswachen

Ein Arbeitsgericht in Mumbai hat eine einstweilige Verfügung erlassen, um 5'500 G4S-Sicherheitswachen vor unfairer Entlassung zu schützen, die nach Drohungen des Arbeitgebers auf gerichtlichem Weg versuchen, die ihnen zustehende Überstundenentschädigung einzufordern. UNI Wartungs- und Sicherheitsdienste führt mit zwei indischen Gewerkschaftszentralen Kampagnen zur Organisierung dieser Branche durch, die 5 Millionen Sicherheitswachen beschäftigt. (christy.hoffman@uniglobalunion.org)

Neuer IAO-Standard bezüglich HIV/AIDS in der Welt der Arbeit

Das Internationale Arbeitsamt hat ein Verfahren für die Verabschiedung einer neuen internationalen Urkunde bezüglich der Rolle des Arbeitsplatzes in der globalen Reaktion auf HIV/AIDS lanciert. Der kürzlich veröffentlichte Bericht - HIV/AIDS und die Welt der Arbeit - hat zum Ziel, die Diskussionen auf den Internationalen Arbeitskonferenzen 2009 und 2010 zu unterstützen. Es handelt sich um den ersten umfassenden Überblick über Maßnahmen, die in der Welt der Arbeit von Landesregierungen und internationalen Organisationen getroffen werden. (ilo.org)

Aktionsplan bei Shoprite

Der UNI-Lenkungsausschuss bei Shoprite legte auf seiner ersten Tagung in Lusaka, Sambia, einen Plan für den Aufbau einer regionalen Gewerkschafts-Allianz in dem in Südafrika ansässigen multinationalen Konzern fest, der in 16 Ländern Afrikas tätig ist, mit dem Ziel, Organisierung und Tarifverhandlungen voranzutreiben und ein globales Abkommen abzuschließen. Das Treffen wurde von der FES unterstützt. (uni-africa@uniglobalunion.org)

Streik bei Quebecor Peru

Am 29. und 30. April traten 196 Angestellte der Quebecor World Peru in den Streik, um ihrer Forderung nach einem gerechten Anteil am Unternehmensgewinn (wie in den Vorjahren, in denen die Gewerkschaft hier noch nicht vertreten war) und nach besserer Behandlung Nachdruck zu verleihen; sie verlangten zudem die Berücksichtigung ihrer Vorschläge zur Vermeidung von Produktionsverlusten. Der Konzern reagierte, indem er die Streikenden filmte, auf die schwarze Liste setzte und durch die Polizei einschüchtern ließ. (uni-americas@uniglobalunion.org)

Einkaufsmärkte am laufenden Band in Indien

Einkaufsmärkte schießen in Indien in allen Gebieten mit neuem Reichtum wie Pilze aus dem Boden. Bislang wurden bereits 100 Zentren dieser Art eröffnet, und in den nächsten fünf Jahren werden noch 500 hinzukommen. Nur wenige dieser Einkaufszentren erwirtschaften zurzeit aber einen Gewinn, und von den jungen Mitarbeitern werden sehr lange Arbeitszeiten verlangt. UNI hat sich im vergangenen Jahr an der Lancierung von UNICOME, einer Gewerkschaft für Handelsangestellte in Indien beteiligt, die Verkaufspersonal in diesem Land unterstützt. (uni-asiapacific@uniglobalunion.org)

Besucher von SASK in Nyon

Die UNI-Abteilung 'Entwicklung & Regionen' mit Hannu Ohvu, dem Direktor des finnischen Gewerkschafts-Solidaritätszentrums SASK, und Mitarbeitern. Es wurde eine eventuelle Erweiterung der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien & Pazifik und Lateinamerika besprochen. SASK unterstützt bereits einige Projekte - mit einer halben Million Schweizer Franken - die Organisierungstätigkeiten bei G4S in Afrika und Lateinamerika sowie Tätigkeiten betreffend Callcenter; UNITES/Indien und die indonesische Aceh-Region umfassen.



Schluss mit der Verwirrung um IKT-Jobs

Eine ganze Wolke von Fantasie-Berufsbezeichnungen hat die gesamte IKT-Landschaft vernebelt und behindert die Mobilität von IKT-Fachkräften - selbst innerhalb multinationaler Unternehmen. Eine Initiative zur Entwicklung übertragbarer Klassifikationen führte bereits 2005 zu einem Europäischen ICT Skills Meta Framework. Nun haben verschiedene Institutionen, darunter auch Sozialpartner und HR-Manager großer Konzerne wie Airbus and Deutsche Telekom, die nächste Phase - die Schaffung eines Europäischen E-Kompetenz-Bezugsrahmens - praktisch abgeschlossen. (gerd.rohde@uniglobalunion.org)

Europa warnt vor RFID

UNI-Europa verlangt eine eingehende Diskussion zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern über die Einführung von RFID - Radio-Frequenz-Identifikation. RFID kann für die Kontrolle des Zugangs zu Gebäuden, zur Lokalisierung von Standorten und zur Ersetzung der Strichcodes in Verbrauchermärkten benutzt werden. Die Europäische Kommission prüft nun die Folgen der RFID für den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre. (uni-europa@uniglobalunion.org)

Gespräche zwischen UNI und Vertretern des Wltpostvereins

Am 13. Mai trafen UNI Post & Logistik-Vertreter mit Funktionären des Wltpostvereins (WPV) in Bern zusammen, um die Rolle des WPV-Beratungsausschusses, dem UNI angehört, zu erörtern. Weitere Themen betrafen den bevorstehenden 24. WPV-Kongress, die soziale Verantwortung der Unternehmen sowie die Frage der Geldüberweisungen, in der UNI eine Verbindung der Postsysteme erreichen will, die Wanderarbeitern erlaubt, Geld zu günstigeren Tarifen an ihre Familien zu senden. (neil.anderson@uniglobalunion.org)

Sozialpartner in der ASEAN

Im Vorfeld der Tagung der ASEAN-Arbeitsminister fand vom 6.-9. Mai in Bangkok ein Seminar zum Thema menschenwürdige Arbeit statt, auf dem das Arbeitsministerium, Gewerkschaften und Arbeitgeber Thailands nach Wegen suchten, um die Bedingungen der ungeschützten Arbeitskräfte in der Region zu verbessern. UNI-Asia Pacific-Sekretär Christopher Ng verlangte Hilfe für besonders stark gefährdete Personen, insbesondere Migranten. Das Seminar wurde von der FES unterstützt. (uni-asiapacific@uniglobalunion.org)

Gewerkschaftsarbeit im slowenischen Spielsektor

Die größte Gewerkschaft für die Beschäftigten in der Spielindustrie Sloweniens, SIDS, zieht einen Beitritt zu UNI (UNI Spiele und Wetten) in Betracht. SIDS, die über 30% der slowenischen Spielsektor-Angestellten vertritt, entwickelt neue Strategien zur Stärkung der Gewerkschaft und der Rechte der Arbeitnehmer. Gemeinsam mit dem größten Spiel-Konzern des Landes, HIT, hat SIDS neue Gesetze für die Spielindustrie ausgearbeitet. Weitere wichtige Ziele sind die Anerkennung von Berufskrankheiten im Spielbanksektor und die Aushandlung eines Sektorvertrags. (alke.boessiger@uniglobalunion.org)

IT-Ethik in China in Frage gestellt

Schweizer Medien haben auf die Tätigkeit der in Genf ansässigen Covalence (www.covalence.ch) aufmerksam gemacht, die den globalen ethischen Ruf von multinationalen Konzernen einstuft. Die IT-Industrie steht auf der Weltrangliste, auf der zehn Sektoren aufgeführt sind, an zweiter Stelle. Wenn China betrachtet wird, fällt sie jedoch in der Klassifikation, der die Bewertungen des ethischen Rufes von 200 multinationalen Firmen zugrunde liegen, auf den letzten Platz zurück. Für diesen schlechten Rang sind Arbeitsbedingungen und institutionelle Auswirkungen - Menschenrechte, Beziehungen zu Politikern und Korruption, usw. verantwortlich. (gerd.rohde@uniglobalunion.org)

Praktikum als Magnet für junge Arbeitssuchende

Um Arbeitnehmer der neuen Generation zu gewinnen, bietet die vom holländischen UNI-Mitglied Die Union lancierte Internet-Gewerkschaft beim Einstieg ins Arbeitsleben Hilfe. '3D-Internship' hat sich mit dem 'Global Placement Network' verbunden, um Praktikumsmöglichkeiten über Kontakte mit Arbeitgebern weltweit zu finden. Damit angemessene Bildungsnormen und Arbeitsbedingungen gewährleistet werden können, sollen Qualitäts-Zertifikate für Praktikums- und Studenten-Vermittlung eingeführt werden. (wll-b@unie.nl)


globale Gewerkschaft



UNI's allererste Sitzung über Zeitarbeitsfirmen wurde am 8. und 9. Mai in Nyon/Schweiz durchgeführt



UNI-Generalsekretär Philip Jennings besucht den CUPW-Kongress und schließt sich einer Demonstration gegen den Abstoß eines Logistikbetriebs der Canada Post an

24% mehr Lohn für Telekom-Angestellte in Kenia

Eine Streikdrohung und internationale Solidarität brachten Telekom Kenya an den Verhandlungstisch zurück, wo sich das Unternehmen mit unserem Mitglied CWU auf eine Lohnerhöhung von 24% einigte, so dass der Mindestlohn nun einem Gegenwert von 480 USD entspricht. (uni-africa@uniglobalunion.org)

Streikdrohung bei BT

Fach- und Führungskräfte des britischen Telekom-Konzerns BT drohen mit Arbeitskampfmaßnahmen. Unsere Gewerkschaft Connect protestiert gegen das inakzeptable Lohnangebot von BT und weckte Medieninteresse, als sie dieses Angebot mit den angekündigten Rekord-Finanzergebnissen von BT in Verbindung brachte. Sollte die Aktion am 27. Mai tatsächlich stattfinden, würden alle wichtigen BT-Kunden im privaten und öffentlichen Sektor betroffen sein. (telecom@uniglobalunion.org)

Protest nach der Entlassung von Gewerkschaftsführern in Indonesien

UNI-Asia Pacific hat scharf gegen die Entlassung von Gewerkschaftsführern in der Bank Mandiri, Indonesien, protestiert. Die Bank zwingt Angestellte, aus der Gewerkschaft auszutreten und unterstützte die Schaffung eines anderen Personalverbandes. 14 Vorstandsmitglieder wurden suspendiert und der Ortsgewerkschafts-Vorsitzende und der Sekretär wurden entlassen. (uni-asiapacific@uniglobalunion.org)

Unterstützung freigesetzter Arbeitnehmer in Kanada

Das kanadische UNI-Mitglied CEP unterstützt Anstrengungen des Parlaments, das Gesetz, das Arbeitnehmer bei Betriebsschließungen schützt, auszuweiten. Gemäß Antrag eines privaten Mitglieds sollte die Schwelle für die Leistung von Entlassungsgeldern von 50 Angestellten in einem Betrieb auf 25 (oder auf eine Lohnsumme von 1 Mio.\$ anstatt von 2,5 Mio.\$) gesenkt und für jedes Dienstjahr eine Abfindung in der Höhe von zwei Wochen Gehalt vorgesehen werden. In den letzten Jahren erlitten traditionelle Industrien in Ontario massive Arbeitsplatzverluste. (cep.ca)

Asia Pacific-Jugend in Singapur

UNI-Asia Pacific Jugend tagte am 22. April in Singapur. 19 junge Menschen aus sieben Gewerkschaften tauschten Organisations-Erfahrungen aus. Auf die Tagung folgte ein Treffen mit der IGB-Jugendgruppe in der Region. "Junge Menschen, die entschlossen sind, Änderungen herbeizuführen, sollten einer Gewerkschaft beitreten", erklärte Rainier Cruz aus den Philippinen. (uni-asiapacific@uniglobalunion.org)

Abkühlungsmaßnahmen für Macao

Die Regierung Macaos hat angekündigt, dass sie ein rasches Wachstum des größten Spiel-Markts der Welt bremsen will. Mit gezielten Maßnahmen will sie die Zahl der auf dem Territorium zugelassenen Casino-Betreiber begrenzen, die Landzuweisung für neue Spiel-Investitionen stoppen, die Expansionspläne in bestehenden Casinos einschränken und nur eine streng kontrollierte Zunahme der Spieltische und Spielautomaten erlauben. Seit dieser Ankündigung sind die Aktienkurse im Spielsektor gestiegen. (alke.boessiger@uniglobalunion.org)

Aktive Frauen im Postsektor

Das erste Frauenseminar unseres Mitglieds im Postsektor, FNPO, fand in Anwesenheit von 30 Gewerkschaftsaktivistinnen der India Post in Kolkata, Indien, statt. Das von der Japan Post Group Union gesponserte Seminar hatte den Aufbau eines Frauennetzes zum Ziel, und die Teilnehmerinnen wurden über Tätigkeiten UNI Global Union informiert und für Auswirkungen der Globalisierung sensibilisiert. (uni-asiapacific@uniglobalunion.org)



UNI-Kontakte

UNI-Africa: uni-africa@uniglobalunion.org
 Résidence Latrille, Boulevard Latrille (2-Plateaux)
 Bâtiment O, Appart # 169, Rez-de-chaussée
 01 BP 6811 ABIDJAN 01 - Côte d'Ivoire
 Tel.: +225 22 526700 Fax: +225 22 425087



UNI-Americas: uni-americas@uniglobalunion.org
 Ciudad del Saber, Clayton, Calle Gustavo Lara,
 Edificios 840A y 840B Panamá, República de Panamá
 Tel.: +507 317-0164/0165 Fax: +507 317-0170



UNI Global Union:
 contact@uniglobalunion.org
 www.uniglobalunion.org
 8-10 Avenue Reverdil, 1260 Nyon, Schweiz
 Tel.: +41 22 365 2100
 Fax: +41 22 365 2121

GRUPPEN

UNI Frauen
 monique.marti@uniglobalunion.org

100% youth

UNI Jugend
 colin.medland@uniglobalunion.org

UNI F&F / P&MS
 gerd.rohde@uniglobalunion.org

UNI Entwicklung
 raul.requena@uniglobalunion.org

UNI Telekom
 telecom@uniglobalunion.org

UNI Handel
 jan.furstenborg@uniglobalunion.org

UNI Post & Logistik
 neil.anderson@uniglobalunion.org

UNI IBITS
 gerd.rohde@uniglobalunion.org

UNI Finanz
 oliver.roethig@uniglobalunion.org

UNI Graphik
 adriana.rosenzvaig@uniglobalunion.org

UNI Wartungsdienste
 christy.hoffman@uniglobalunion.org

UNI Medien & Unterhaltung
 jim.wilson@uniglobalunion.org

UNI Zeitarbeitsunternehmen
 alke.boessiger@uniglobalunion.org

UNI Friseur- & Kosmetikdienste
 monique.marti@uniglobalunion.org

UNI Sozialversicherung
 alke.boessiger@uniglobalunion.org

UNI Spiele & Wetten
 alke.boessiger@uniglobalunion.org

UNI Elektrizität
 philip.bowyer@uniglobalunion.org

UNI Tourismus
 sabrina.demarchi@uniglobalunion.org

GLOBALER GEWERKSCHAFTEN



UNI-Asia & Pacific: uni-asiapacific@uniglobalunion.org
 170 Upper Bukit Timah Road,
 14-01 Bukit Timah Shopping Centre, Singapore 588179
 Tel.: +65 6 467 7888 Fax: +65 6 468 1410



UNI-Europa: uni-europa@uniglobalunion.org
 Rue de l'Hôpital 31, 1000 Bruxelles, Belgique
 Tel.: +32 2 234 56 56 Fax: +32 2 235 08 70

Globale Gewerkschaften für globale Sektoren

Tränengas in Istanbul

UNI's Adriana Rosenzvaig war am 1. Mai in Istanbul und wurde Augenzeugin schrecklicher Szenen.

Tausende von Polizisten lösten unter Einsatz von Tränengas die von drei türkischen Gewerkschaftsverbänden organisierte Mai-Kundgebung auf, um die Gewerkschafter daran zu hindern, bis zum Taksim-Platz vorzudringen. "Polizeiterror" lautete das Urteil der Gewerkschaften, die nun vor Gericht gehen wollen. "Die Leute waren sehr ruhig", sagte Adriana Rosenzvaig. "Es war eine beeindruckende Erfahrung, die Solidarität der Menschen zu spüren, die die Demonstration von den Fenstern ihrer Wohnungen aus beklatschten."



Oben: Schwere Zusammenstöße mit Tausenden von Polizisten und Einsatz von Tränengas am 1. Mai in Istanbul

Tag der Arbeit rund um die Welt

Unten: Mit blauen Spruchbändern wurde in Moskau eine Kampagne unter dem Motto "Sag JA zur Gewerkschaft" gestartet

Ganz unten: Gewerkschaftsspruchbänder in den Straßen Bogotas / Kolumbien

Malaysische Gewerkschaften begießen den 1. Mai in einem Kinderheim



1. Mai-Kundgebung in Rabat/Marokko: Forderung nach Aufgabe der Pläne zur Privatisierung der Postdienstleistungen

